



Deutsches Reich.

Berlin, 24. November. Die Fractionen des Abgeordnetenhauses besprechen eifrig die Präsidentenwahl, die in Folge der Präsentation des Abgeordneten v. Jordanbeck für das Herrenhaus nötig werden möchte.

Die „Spez. Zeitung“ schreibt: Vorgestern empfing Se. Maj. der Kaiser und König den Cultusminister Dr. Fall in einer Audienz und ließ sich, dem Vernehmen nach, von demselben Vortrag über die Gesetzentwürfe über die Einleihe halten, der im Entwurf nunmehr in den Beratungen der Commisariats des Cultus- und des Justizwesens vollendet sein soll.

In Betreff des Unglücks, welches die Oiseküstle betroffen, hat der Minister des Innern dem Kaiser ausführlichen Bericht erstattet. Gleichzeitig ist er mit den übrigen Ministern in Korrespondenz getreten, um eine einheitliche Thätigkeit sämtlicher Ressorts zu Gunsten der heimgesuchten Küstendörfer zu ermöglichen.

Wie man hört, hat der Kaiser vor seiner Abreise nach der Gohre noch die Ernennung der neuen Pairs vollzogen.

Bei den bevorstehenden Budget-Verathungen und den damit zusammenhängenden Gehalts-Erhöhungen der Beamten wird auch die Erhöhung der Pensionen der Wittwen und Waisen von Beamten zur Sprache gebracht werden.

Dem „N. W. T. B.“ wird versichert, daß die Königin von England die wesentlichste Rolle in der Vermittlung einer Ausöhnung mit dem Königshause Hannover spielt.

Frankreich.

Paris, 24. November. Von allen Seiten wird bestätigt, daß die Lage seit gestern viel ernster geworden ist. Der in der gestrigen Sitzung der Kammer von Thiers gestellte Antrag (Ernennung einer Commission zur Prüfung der Verfassungsreform) hat keinen Anhang bei der Majorität gefunden.

ein Zaubermärchen stieg die Idee eines Balles an seiner Seite vor den Augen meiner Seele empor.

Aber konnte ich mit einem, mir völlig fremden Herrn gehen? was mußte gerade er selbst von mir halten, wenn ich es that? und doch wieder, wie mußte es ihn kränken, wenn ich beleidigt schien, ihn, der so durchaus erberblich auftrat, der mich mit aller Mühsicht behandelte, welche der gebildete Mann einer Dame schuld!

Ich setze ich in einem Augenblick entschlossen war, den Vorschlag freundlich dankend, aber entschieden abzulehnen, desto größer wurde die Verachtung, desto mehr Mitleid empfand ich mit mir selbst.

Nachher wie nie zuvor soß ich da und süßte, wie peinlich das andauernde Stillschwimmen wurde.

„Sie antworten mir nicht,“ begann er wieder, „so sehr habe ich Sie erärrt?“

„Das sollte er nun aber doch nicht glauben, deshalb rief ich hastig:

„Nein, nein, mein Herr, durchaus nicht, aber ich bedanke nur —“

„Bedenken Sie nichts, theuerstes Fräulein! sagen Sie ganz schnell das kleine Wort ja, ich habe nur noch wenige Minuten Zeit, mir ist nicht mehr als eine Stunde für das Mittagessen verbleibt!“

„Aber mein Gott, wie kann ich denn?“

„Nun, dem Himmel sei Dank, so sehe ich wenigstens, daß Sie es gern thäten!“

„Das konnte ich nicht leugnen, mein Schweigen, mein Erörtern war nur zu berechtigt.“

Er sog mit affectirter feierlicher Miene die Uhr aus der Tasche und sagte:

„Fünfzehn Minuten zu gehen, mithin noch zwei Minuten Bedenkzeit! Mein Fräulein, ich beschwöre Sie bei Allem, was jemals tanzte, sagen Sie ja!“

Vom Oisekstrand.

Immer zahlreicher gehen die Berichte über das herzerregende Elend am Oisekstrand ein. Wir geben in Nachstehendem den Auszug aus einem uns von betreuender Hand überlassenen Briefe der, unter dem Einbruch des Unglücks frisch und lebendig geschrieben, unsern Lesern ein Bild geben mag, wie es auf den Drischschaften unmittelbar

hatte, beschloß die Commission, in dem Bericht, den Batsie abzufassen hat, die Frage in Betreff der Republik, deren Existenz nicht abgeklärt werden soll, ganz bei Seite zu lassen und einfach auf die Ernennung einer Commission anzutragen, welche die Beziehungen des Herrn Thiers zur Kammer regeln soll.

Wie die Stimmung unter der Majorität ist, beweist zur Genüge die Sprache ihrer Blätter. Die legitimistische Union beschuldigt Thiers, einen Genallstreich verüben zu wollen, und mahnt die Verfaller, auf ihrer Hut zu sein.

Die übrigen Blätter halten die Lage alle für sehr ernst. Der Temps meint, Thiers habe sein Ultimatum gestellt, die Majorität das ihrige, und da es nicht wahrscheinlich sei, daß das rechte Centrum sich von der Rechten trennt, um mit der Linken die Republik zu organisiren, so könne die Krisis noch sehr lange dauern.

Vor Dienstag wird man wohl nichts Entscheidendes vernehmen, da Batsie erst an diesem Tage seinen Bericht auf den Tisch der National-Verammlung niederlegen soll.

Italien. Rom, 20. November. Die zum Stillschweigen genöthigt republikanische Partei rafft sich wiederholt zu neuen Anstrengungen auf, es unterliegt keinem Zweifel, daß nur ein energisches Auftreten des Ministeriums den Gefahren der gegenwärtigen Lage gewachsen sei.

am Strande während der schrecklichen Stunden des Sturmes und der Ueberschwemmung zugeht.

Es ist der 12. November. Draußen weht ein furchtbarer Orkan gerade von der See her. „Wie so mancher wird heute aus der großen Taufe trinken, und was für ein Unglück, wenn wir morgen dem Wasser überfallen werden.“ So sagte Herr Federber, und seinen Gedanken machte der 13. November zur schauerlichen That.

Ich gehe gegen 8 Uhr an des Gestirns des Gruber Sees, der nicht weit hinter unserem Garten liegt und bemerkte mit Schrecken, daß er schon weit über seine Ufer gestiegen. Mein erster Gedanke ist, die Weite zu retten. Ich stürze vorwärts, aber hinter jedem Schritt braust schon die Woge her; wo eben noch mein Fuß auf trockner Wiese stand, bedeckt jetzt schon die vernichtende Wasserflut das Land.

In ungläublicher Schnelle steigt das Wasser, um 1/4 nach 8 soll alles vom Hof herunter, aber schon sind wir ringsum eingeschlossen, es kann keine Sekunde mehr herab.

Der Sturm wird immer wüthender, der Wellenschlag immer gefährlicher, Alles flüchtet in die Wohngebäude. Die Weiermächer werden von den Mannspersonen in's Wohnhaus geschleppt, ich nehme der Weierin kleines Kind, meinen Patschen, und bringe es in Sicherheit; dann geh' ich hinab in den Keller, wo alle unsere Lebensvorräthe sind, als: Brot und Fleisch, das Wasser strömt durch die Kellerfenster hinein, bis zur Brust im Wasser schafften wir das letzte Stück heraus, alles auf den Boden. Dann geh' ich an die wertvollsten Möbel und sonstige Sachen. Das Wasser steigt und steigt. Die Schweine schwimmen herum und suchen, zum Theil vergebens, einen sicheren Ort. Die Fische wird immer stärker, schon sieht das Wasser im Wohnhause, aus dem Keller stürzt es in Wogen in die Küche. Ich softe es — es ist kein Zweifel, die Dirste hat den Deich durchbrochen, es schmedet bitterlich — wir sind mitten in der Dirste. Welch ein Anblick und welche Gedanken, ringsum abgeschlossen zu sein, angegriffen von einem Elemente, gegen das eine Feuerbrunst eine Kleinigkeit ist. Und die Fische steigt und steigt, schon schwimmen aus dem Pferdealle die Köpfe und Rissen der Knechte fort. Was wird aus den

consignirt und einige Truppen-Abtheilungen nach Rom commanirt worden. Die königlichen Prinzen sollen morgen Abend hier eintreffen.

Rußland.

Die russische Regierung läßt durch zwei Kriegsschiffe hydrographische Messungen im Schwarzen und im Asovischen Meere vornehmen, auch in diesen Gewässern dreizehn Leuchtthürme errichten.

Türkei.

Konstantinopel, 13. November. Aus guter Quelle erfährt man, daß Herr v. Kessels die schon von Nero verfaßten und später von den Venetianern wieder aufgenommene Durchstichung der Landenge von Korinth im Auge gefaßt hat. Der ägyptische Canal ist 129 Kilometer lang, während ein Canal von Kalamaki nach Ibraiti nur fünf Kilometer Länge, wenn auch etwas größere Ueberböhungen zu durchschneiden haben würde, also der von Suez nach Port Saïmael. Die Sache scheint als keine besonderen Schwierigkeiten zu haben, und daß sie wegen der gefährlichen Schiffsahrt um den Peloponnes ihren Nutzen haben würde, ist ebenfalls sicher.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, 25. November.

In dem Verlage der Buchhandlung des Baifschhauses erscheinen demnächst einige juristische und historische Novitäten, die auch über die gelehrten Kreise hinaus Interesse finden werden.

Außer der bald zu erwartenden Fortsetzung des „Lehrbuch des Preuß. Privatrechts“ von Dernburg wird noch im Laufe des Jahres vollendet eine größere rechtshistorische Untersuchung von Alfred Pernice — jetzt o. Prof. der Rechte in Greifswald. — „Marcus Antipatrus Labeo. Das Römische Privatrecht in dem ersten Jahrhundert der Kaiserzeit. Erster Band.“ ca. 34 Bogen. Ferner erscheint von Dr. G. J. Phillips — jetzt a. o. Professor der Rechte in Königsberg. — „Das Regalienrecht in Frankreich. Ein Beitrag zur Geschichte der Verhältnisse zwischen Staat und Kirche.“ ca. 28 Bogen. — Von Professor Rudolf Onelt erschien (als Separatdruck aus dem „Arbeiterfreund“) „Kirche und Schulzwang.“ 1 1/2 Bogen. Nur für den engen Kreis gelehrter Forscher erschien: „Johannis Urbach, Processus judicii qui panormitani ordo judicariarius a multis dicitur ex recognitione Theodori Muther, jureconsulti, (Der-Appellationsgerichtsrath und Professor in Jena).“ 25 Bog. gr. 8.

Die von den historischen Vereinen der Provinz Sachsen unter Dämmers Redaction begonnenen Geschichtsquellen der Provinz Sachsen vervollständigen sich durch zwei Bände: „Urkundenbuch der Stadt Duedlinburg, bearbeitet von Karl Janide, herausgegeben unter Mitwirkung des Herzogtums für Geschichte und Alterthumskunde, Ortsverein Duedlinburg, vom Magistrat der Stadt Duedlinburg. 1. Bd.“ 38 Bog. gr. 8. geb. 2 Thlr. 20 Sgr. und: „Mühlhäuser Urkundenbuch, herausgegeben unter Mitwirkung des Magistrats der Stadt Mühlhausen vom Archivar Dr. Perquet.“ Die dazu gehörigen jährlichen Abbildungen älterer und wichtiger Siegel und Wappen werden in der hiesigen lithogr. Anstalt von

Pferden und Rissen? Ein unermeßlicher Schaden, wenn das Vieh ertrinken muß. Da können ein Paar Zimmerleute, die ein Floß gebaut haben, nicht gegen Strom und Wind an. Verwalter und ich mit einem Zimmergesellen hin, ein Tau hingeworfen und die Leute mitten durch's Wasser hindurch zu uns herangezogen. Das war gegen 10 Uhr und das Wasser stieg uns da bis an die Pergurke. Wir sind einzig auf die Festigkeit des Wohnhauses angewiesen; hält das nicht Stich, so sind an 60 Menschen verloren.

Inmitten steht ruhig, scheinbar wenigstens, unser Principal und ertheilt seine Befehle. Aber man kann es ihm doch ansehen, wie es ihm ganz und Herze sein muß, da der Anblick der Vermölung zu grauenvoll ist. All die schöne Saat, sein Stolz und seine Hoffnung, zum großen Theil vernichtet; jetzt flüht der Schweinefahl, und ein Theil von der Weier geht nach. Da treiben die gierigen Wogen einen Dienen von 500 Fudern Weizen hinweg; hier kommt ein Heubienen an, da wagt eine große Scholle abgerissenen Landes herum, nicht eine, nein hunderte. Und draußen auf der See, da jagt ein Schiff mit vollen Segeln einher, jetzt flut es fest; ein Wast schaut noch in die Höhe und traurig flattert ein Freges Segeltuch im Sturme.

3 Uhr, schon hat das Wasser einen Theil der Grundmauer abgepült, noch 2 Stunden so weiter und das Haus muß stürzen. Gott sei gelobt, das Wasser fängt an zu fallen. Auf der entgegengelegten Seite zeigt sich ein Nachbar, er hat ein Boot geholt und jetzt über, um die Kinder zu holen. Sonst will keiner vom Flede, selbst die Frauen ziehen es vor, zu bleiben.

Das Wasser fällt mehr und mehr, aber der Sturm tobt immer noch wie vordem. Es wird dunkel; wie wird das in der Nacht werden? Endlich erscheint auf einen Augenblick der volle Mond, sein sattes Licht fällt auf die große Wasserflut, drauß wogen eben die Spigen der Bäume hervor, behängt mit allerlei flatternder Seetang und Seegras, ein wunderbar schöner und doch so graufiger Anblick.

Gegen 12 Uhr, als der Wind sich ein wenig legte, gingen die Herrschaften und Anächte zur Ruhe; nur der Verwalter, der Bogt und ich halten Wache und überzogen uns jede 5 Minuten über den Stand der Dinge. Gegen 2 Uhr brach der Sturm mit erneueter Gewalt los, doch nur auf kurze Zeit. Um 1/6 Uhr können wir zur Ruhe

Meyer ausgeführt. „Augustus, seine Familie und seine Freunde, von M. Deule, deutsch bearbeitet von Dr. Ed. Döhler. 9 1/2 Bdg. gr. 8. geh. 15 Sgr.“

— Die Magde. Ztg. schreibt: „In der Reihe der öffentlichen Vorträge, welche im Laufe des Winters in unserer Stadt gehalten werden, verdient der Vortrag des Herrn Professors Dr. Goltze in Halle, welcher am Dienstage im Rathsaal zum Besten des Gustav Adolf-Vereins stattfand, jedenfalls die besondere Beachtung des Publicums.“

Provinz.

Unter den Mitteln, durch welche den mit den gegenwärtigen Arbeitsverhältnissen verbundenen Nothständen abgeholfen, und namentlich das Familienleben unserer Arbeiterbevölkerung geordnet und glücklicher werden kann, ist in den letzten Jahren häufig die Begründung von Kleinkinderheimen hervorgehoben worden.

Es ist dies Bedürfnis auch auf ergangene Anfrage von allen Synoden und Lehrconferenzen unserer Provinz anerkannt worden. Trotzdem sind bisher in unserer Provinz sehr wenige Anstalten dieser Art in's Leben getreten.

In manchen Gegenden Deutschlands steht es anders. In Baden z. B. gibt es über hundert evangelische Landgemeinden, die eine Kleinkinderschule haben.

Am Morgen des 14. ging erst das Trauern an; bis dahin war man ja nur auf Rettung des nackten Lebens bedacht. Die Häuser sind zum großen Theile stark mitgenommen, Hüfnerhaus, Schweineställe, Meierei und verschiedene Tagelohnwohnungen, dazu die Scheunen entweder sehr beschädigt oder ganz verschunden.

Ein Zimmermann, der bei uns arbeitet, bittet mich, ihn nach Grube überzusehen, er muß Gewißheit haben über seine Familie, die in Dame hart an der Ofstiege wohnt; ein Schiffer ist mit einem Kinde da, kann ihn aber nicht allein regieren; der bittet unter Thränen und ich willige ein.

Zur linken Hand liegt Grube, fast noch ganz unter Wasser; wir fahren an zerfallenen Hüfner vorbei und landen am Kirchhofe. Gleich beim Eintritt in das Dorf ruft mir ein altes Mütterchen entgegen: „Un mein Sohn ist allens verropfen!“ und dabei zeigt sie weinend auf ihr zertrümmertes Haus, das Grab ihrer Gabe.

Zener hat seine Schwiegermutter nur noch retten können, daß er oben auf die Keitern eines Erntewagens ein Sitzbrett gebunden, die Frau darauf gesetzt hat und nun die Pferde hat laufen lassen, wo sie wollen; das Wasser ist aber bis unter das Sitzbrett gegangen. Und nun mein

und theilweise auch die bairische Pfalz mit Kleinkinderlehreinnen vorzuzug, während es bei uns in der Regel sehr schwer und fast unmöglich ist, hinreichend vorbereitete und zuverlässige Personen für die Leitung der Kleinkinderschulen zu gewinnen.

Wir freuen uns berichten zu können, daß auf Anregung des Provinzial-Ausschusses für die Innere Mission nimmermehr diesem Mangel abgeholfen werden soll. Es soll nämlich in Daberstadt, vorerst in einem gemieteten Lokal, eine Bildungsanstalt für Kleinkinderlehrerinnen begründet werden.

Dersehlte hofft sie von der freien Liebe derer zu erhalten, welche ein Herz haben für unser Volk und insbesondere für unsere Jugend.

Unter denen, die sich bereit erklärt haben, jede für diesen Zweck bestimmte Gabe, auch die kleinste, entgegenzunehmen und an den Kassirer der Anstalt zu übermitteln, finden wir aus unserer Stadt die Herren Oberbürgermeister von Vog, Justizratz Glöckner (zugleich Mitglied des Verwaltungsrathes), Consiitorialrath D. Dryander und Professor Dr. Kiehm.

Weihnachtsbescherung für arme Kinder der Volksschule.

Am selben Vertrauen auf den bewährten Wohlthätigkeitssinn unserer Stadt erlaube ich mir an die Freunde der Armen die dringende Bitte zu richten, mich durch bares Geld, sowie durch alte und neue Bekleidungsstücke gütigst in den Stand zu setzen, armen oder guten Kindern der städtischen Volksschule auch in diesem Jahre eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Da die verwittwete Frau G. Finger, welche in den vergangenen Jahren sich mit dankenswerther Aufopferung der großen Mühe, eine recht reichliche Bescherung zu erzielen, so gern unterzog, leider durch Krankheit an der Begehung des Nebenwerkes behindert ist, so ersuche die geehrten Wohlthäter ich ganz ergebenst, an mich die Gaben recht bald abzugeben.

L. Marchner, Recteur der Volksschule.

Laubstummeln-Anstalt.

Bei Herannahung des Weihnachtsfestes richtet der Unterzeichnete die herzliche Bitte an edle Menschenfreunde, durch bald zu spendende Weihnachts-Liebesgaben unserer unglücklichen laubstummeln Kinder zu gedenken, damit uns die Möglichkeit wird, diesen leiblich und geistig Armen durch Christbescherung eine Freude zu bereiten.

Börse-Versammlung in Halle am 26. Nov. 1872.

(Getreidebericht netto, Preise mit Ausschluß der Courtagen.) Weizen 1000 Kilo, unverändert, in couranten Sorten 80—86 Thlr. bezahlt, feinst bis 87 Thlr. bez.

armer Zimmermann aus Dama? Sein Haus hat er nicht wieder gefunden. Seine Frau ist mit ihrem Kinde auf dem Arme aus das Dach gelaufen, hat sich endlich mit einem Arm noch, immer das Kind im arderen, an den letzten Balken gehalten und ist dann mit sammt dem Dache in's Meer gestürzt. Da haben sie mitleidige Wellen an's Land getrieben.

Wollte ich von allem Unglück reden, und ebenso wieder von dem vielfachen Glück, mit dem einige ihr Leben gerettet, ich würde nicht fertig werden können; jedoch aber ist gewiß, daß denen, die mir das gesagt, und das sind hanseatische Leute, sowie dem Schreiber dieses die hellen Thränen über die Waden gelaufen sind. Und diese Leute haben es nicht von Hörensagen, sie selber waren die Betroffenen.

Der Tag hing still an, aber schon die häßlich gelbe Farbe der Sonne ließ uns schon ganz bestimmt einen neuen Sturm erwarten. Und er kam gegen Abend wieder, hat die ganze Nacht durchgebraut, aber doch keine Steigerung des Wassers hervorgerbracht.

Heute, den 15. ging es also wieder stürmisch an, die Pferde und Wagen standen alle bereit, uns bei dem geringsten Steigen des Wassers fortzuführen. Der Weg nach der Landseite ist mit Pferden zu passieren. Der Kaffee schmeckt sehr schlecht, denn er ist mit Seewasser gelocht. Man schiebt uns Wasser in Tonnen.

Gegen 12 fegten wir uns zu Pferde, um nach dem zu Rosenhof gehörigen Miethofe Rosenfeld zu reiten. Er liegt eine Viertelstunde vom Strande. 7 Familien haben sich dahin gerettet, deren Häuser alle eingestürzt sind.

Wir reiten näher an den Dikestrasse. Die Pferde kommen bis an den Bauch in's Wasser. Die See ist zu rüchgewichen, vom Dämme ist keine Spur mehr zu sehen. In der Ferne sehen wir einen großen Schoner (Großen Zweimastler) mitten auf dem Vande sitzen, Klüverbaum und ein Mast persiltert, am andern Mast sitzt die Nothflage. Gott, wer kann jetzt helfen?

Zu Hause angekommen, hören wir von herbeigeeilten Nachbarn gefährliche Bescherung über Unglücksbeschaft. Auf dem Orte Klostersee sind 300 Kühe und sämtliche Pferde ertrunken, dazu sämtliche Mannschaf bis auf 2. Der Anblick muß fürchterlich sein. Die Kühe liegen alle todt im nahen Gebölz. Von einem Gut weiß man gar nichts, es soll verschwunden sein. U. f. w.

Roggen 1000 Kilo, letzte Preise voll bezahlt 64—64 1/2 Thlr. bezahlt Gerste 1000 Kilo, preisbehaltend siehe oben, bis 66 Thlr. bezahlt schwere Landgerste 57—59 Thlr. bezahlt, ordinär und dunfel 55 bis 57 Thlr. bezahlt.

Gerstemaiz 50 Kilo, bei mäßigem Roggen 47 1/2 Thlr. bezahlt. Peler 1000 Kilo, preisbehaltend 48—51 Thlr. bezahlt.

Hüllensrüthe 1000 Kilo, ohne Noth.

Weizen 1000 Kilo, 55—55 1/2 Thlr. geordert.

Rupinen 1000 Kilo, 43 1/2—44 Thlr. nominal.

Kammeln 50 Kilo, ohne namentliches Geheiß, Verläufe haben vergeblich auf beste Fortbringungen.

Delfaaten 1000 Kilo, Kapas 102—106 Thlr., Dotter 84—86 Thlr. bezahlt.

Stärke 50 Kilo, behauptet 9 1/2 Thlr. wüßig bezahlt.

Spiritus 10,000 Liter-pät. ist loco Kartoffel- 19 1/2 Thlr., Wilken- 18 1/2 Thlr. bezahlt.

Breihelz 1 Kilo, 12 1/2 Sgr.

Rüßel 50 Kilo, in mütterer Haltung bei unveränderten Preisen.

Primo Colard 50 Kilo, in Haltung und Preisen unverändert; Paraffin in harten und sehr weichen Qualitäten bei geringen Veränderungen sehr lebhaft gefragt.

Retroleum bestes, 50 Kilo, unverändert.

Nußöl 50 Kilo, der Markt hat an Festigkeit gewonnen und Preise stellen sich zumal in den feinsten Qualitäten eher zu Gunsten der Verkäufer; Brode ohne große Auswahl und preisbehaltend, gemahlene unverändert.

Milbenwup 50 Kilo, 3 1/2—4 1/4 Thlr. bezahlt.

Milbenwup 50 Kilo, 41—42 Sgr.

Flammen 50 Kilo, } ohne Handel.

Kirschen 50 Kilo, } ohne Handel.

Kartoffeln, Speise- 1000 Kilo, 16—17 Thlr. bezahlt, Brenn- 12 Thlr. bezahlt.

Delfaaten 50 Kilo, loco hierse nach Qualität 2 1/2—2 3/4 Thlr. bez.

Futtermehl 50 Kilo, 2 1/2—2 3/4 Thlr. bezahlt.

Kühe 50 Kilo, Roggen 2 1/2—2 3/4 Thlr. Weizen 1 1/2—2 Thlr. bez.

Hen 50 Kilo, 1 1/2—1 3/4 Thlr. bez.

Langstroß 50 Kilo, 27 1/2 Sgr. bez.

Berliner Börse. 25. November 1872.

Table with 2 columns: Fonds- u. Staatspapiere, per Cent. Includes items like Bund-Anl., Consolidirte Anleihe, Staats-Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien, Div. p. Ct. Includes items like Berg-Märkische, Berlin-Anhalt, etc.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien, Div. p. Ct. Includes items like Berlin-Anhalt, etc.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien, Div. p. Ct. Includes items like Berlin-Anhalt, etc.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien, Div. p. Ct. Includes items like Berlin-Anhalt, etc.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien, Div. p. Ct. Includes items like Berlin-Anhalt, etc.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien, Div. p. Ct. Includes items like Berlin-Anhalt, etc.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien, Div. p. Ct. Includes items like Berlin-Anhalt, etc.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien, Div. p. Ct. Includes items like Berlin-Anhalt, etc.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien, Div. p. Ct. Includes items like Berlin-Anhalt, etc.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien, Div. p. Ct. Includes items like Berlin-Anhalt, etc.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien, Div. p. Ct. Includes items like Berlin-Anhalt, etc.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien, Div. p. Ct. Includes items like Berlin-Anhalt, etc.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien, Div. p. Ct. Includes items like Berlin-Anhalt, etc.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien, Div. p. Ct. Includes items like Berlin-Anhalt, etc.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien, Div. p. Ct. Includes items like Berlin-Anhalt, etc.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien, Div. p. Ct. Includes items like Berlin-Anhalt, etc.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien, Div. p. Ct. Includes items like Berlin-Anhalt, etc.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien, Div. p. Ct. Includes items like Berlin-Anhalt, etc.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien, Div. p. Ct. Includes items like Berlin-Anhalt, etc.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien, Div. p. Ct. Includes items like Berlin-Anhalt, etc.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien, Div. p. Ct. Includes items like Berlin-Anhalt, etc.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien, Div. p. Ct. Includes items like Berlin-Anhalt, etc.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien, Div. p. Ct. Includes items like Berlin-Anhalt, etc.

Im Grunde genommen haben wir Gott zu danken, daß er mit uns so gelinde verfahren ist, und daß wir alle das Leben gerettet, ist nicht der kleinste Dank, den wir unserem Schöpfer wissen. Der Klostersee-Fischer hat durch den Verlust des Viehs allein einen Schaden von 50,000 F.

Heute Nacht weht endlich ein steifer Südwest, der uns das leidige Wasser bald wieder in die Ofsee treiben wird. So gehen wir denn die erste Nacht seit 3 Tagen wieder ruhig zu Bett.

In mein Tagebuch will ich aber noch hineinschreiben: Gedante des 13. Novembers 1872.

— Ich auch! In einem Provinzialblatte befindet sich folgendes Gelehr: „Ein erfahrendes Stubenmädchen, als solches schon fungirt, im Plätzen und Serviren bewandert, sucht ein in der Nähe gelegenes Rittergut. Auskunst erhält die Expedition dieses Blattes.“ — In demselben Blatte empfiehlt eine Handlung „für schwere Arbeiter“ das echte englische Leder.

— Wie eifrig man in Frankreich jetzt Deutsch lernt, kann man daraus ersehen, daß ein pariser Buchhändler von einem berliner Belegter 200 deutsche Grammatiken und Lehrbücher bezogen hat.

— In einem Provinzialblatte befindet sich folgendes Gelehr: „Ein erfahrendes Stubenmädchen, als solches schon fungirt, im Plätzen und Serviren bewandert, sucht ein in der Nähe gelegenes Rittergut. Auskunst erhält die Expedition dieses Blattes.“

— Wie eifrig man in Frankreich jetzt Deutsch lernt, kann man daraus ersehen, daß ein pariser Buchhändler von einem berliner Belegter 200 deutsche Grammatiken und Lehrbücher bezogen hat.

— In einem Provinzialblatte befindet sich folgendes Gelehr: „Ein erfahrendes Stubenmädchen, als solches schon fungirt, im Plätzen und Serviren bewandert, sucht ein in der Nähe gelegenes Rittergut. Auskunst erhält die Expedition dieses Blattes.“

— Wie eifrig man in Frankreich jetzt Deutsch lernt, kann man daraus ersehen, daß ein pariser Buchhändler von einem berliner Belegter 200 deutsche Grammatiken und Lehrbücher bezogen hat.



Bekanntmachung.

Die Bestimmungen des Statuts der gemeinschaftlichen Fabrikarbeiter-Kasse für diejenigen gewerblichen Etablissements zu Halle, deren Arbeiter nicht einer besonderen Kasse zugewiesen sind vom 7. Mai conf. 30. Mai 1866 gegenwärtig Anwendung auf die Arbeiter der Vatermann'schen Fabrik für industrielle Oele und Fette hierseits.



Morgen früh frischen Schellfisch, Karpfen, Schleien, Sechse empfiehlt alle Tage auf dem Markt vor dem Rathskeller. Der Fischermeister W. Hoffmann.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der bei dem unterzeichneten Versteigerer in den Monaten October, November und December 1871 verlegten, resp. erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 93681-106531 tragen, - Pfandscheine mit blauem Druck - findet im Auctions-Local des Versteigerers

Mittwoch am 22. Januar 1873 und folgende Tage von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr statt. - Erneuerungen und Einlösungen werden bis spätestens Sonnabend den 11. Januar 1873 angenommen.

Halle, den 25. November 1872. Das Versteigerer der Stadt Halle. Der Kurator. Der Rentant. Th. Richter. Adber.

Nothwendiger Verkauf.

Am Wege der nothwendigen Substitution sollen die dem verstorbenen Schmiedemeister Christian Han und dessen ebenfalls verstorbenen Ehefrau Christine geb. Greiß zu Mitteln, jetzt deren Erben gehörigen 12/42 Auhelle, an dem im Grundbuche von Fürst Meiningen Nr. 41 eingetragenen in daffiger Gär auf der Sandbreite belegenen Plan Nr. 5 der Karte von 8 Morgen 65 □ Ruth., oder 1 Hectar 13 Ar 50 □ M. neues Maas, welcher nach Artikel Nr. 116 der Grundsteuer-Mutter-Rolle mit jährlich 7,04 % Reinertrag veranlagt ist

am 16. Januar 1873 Vorm. 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, durch den unterzeichneten Substitutionsrichter veräußert und

am 22. Januar 1873 Vorm. 11 Uhr ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Grundsteuer-Mutter-Rolle sowie die beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserm Bureau Zimmer Nr. 25 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig zur Wirkksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig oder nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Halle, den 17. November 1872. Königl. Kreis-Gericht. Der Substitutions-Richter. H o l t e.

Feinste Oistr. Salzbuter empf. billigt Otto Thleme.

Steinkohlen, versch. Sorten Breißeine, Briquettes, Handformen-Steine, Anorzpel und Fördertische liefern ich in Vorzugs und Frühen unter billigster Berechnung frei Haus Fr. Wertheburger, Steg 5. Bestellungen werden auch Markt Nr. 3 im Schimmlaben entgegengenommen.

Brennmaterialien.

Mit heutigem Tage eröffnete ich eine zweite Niederlage von Werischen-Weizenfeller und Dieslauer Breißeinen, Zwischener Steinkohlen, Böhm. Patentkohle, Briquettes u. Brennholz u. liefern, sämtliche Materialien in Vorzugs wie in jedem beliebigen Posten unter billiger Berechnung. Carl Martin, Königsstraße 20 u. H. Märkerstraße 3.

Gute Schrotenschnähe mit Doppelschneid Holz, Weisstr. 42.

Schrotenschnähe Fleisbergasse 3.

Ein dreieckiger Fingerring, passend zur Tanzmuff, ist billig zu verkaufen Passenborf 29.

Ein eis. Weinhydrant für 200 Flächen ist billig zu verkaufen Mühlweg 9.

Wollene Flanel-Hemden

von ausgezeichneter Güte, sowie gewebte und genähte Unterjacken u. Beinkleider für Damen und Herren empfiehlt H. C. Weddy-Pönlecke.

Gasfchläuche

in bester Qualität, empfiehlt Ferdinand Dehne.

Gerstenstroh liegt zum Verkauf im grünen Hof. Dauerhafte Sopha verk. Geisstr. 29. Eine Nähmaschine zu verk. Näh. Exp. Ein wachsender Stubenhund nebst 3 Hunden, kleine Art, sind sehr billig zu verkaufen H. Brauhausgasse 3, 2 Tr. Ein guter Zughund wird verkauft Diemitz 8. Ein schlaftbares Schwein zu verkaufen Wucherer- und Helfstrassenecke 1.

Dünger

circa 4 Fuhrn können abgeholt werden gr. Ulrichsstr. 16. Einen Ladenschraut u. 2 Gaslampen sucht zu kaufen gr. Ulrichsstr. 54. Dünger wird gekauft und abgefahren. Anzumelden bei Frau Fiedler, gr. Steinstr. 43.

Stellmacher

auf Rollen und Räder und Gestell, sowie Schmiede finden dauernde Beschäftigung in der Wagenfabrik von Kopp, Fuchs & Naunh.

Überarbeiter (Böttcher Bedienung) gesucht Mühlgraben 1.

Ein Kellner zum sofortigen Eintritt wird gesucht in der Restauration zum Neuen Theater.

Maurer werden noch angenommen Bau, Lützenstraße 16.

Ein junger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht, sof. gef. Königsstr. 15, part.

Ein kräftiger, ordentl. Arbeiter in eine Stärkefabrik gesucht Geisstr. 25.

Ein zweiter Kaufmännische bei gutem Lohn gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Köchinne, seine Stubenmädchen und Mädchen für Küche und Hausarbeit f. sof. u. 1 Jan.; Hans- u. Kellnerb. suchen Dienst durch Frau Reparade, gr. Schlamm 10 b.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus findet 1. December Dienst Niemeyerstr. 11.

Ein ordentl. Dienstmädchen von außerhalb zum 1. Januar gesucht Geisstr. 67, im Laden.

Ein herrschaftl. Diener wegen Erkrankung für ein hiesiges ff. Haus gef. Dienstmädchen, doch nur mit gut. Attesten erh. Neujahr u. sof. gute Stelle d. das Comp. von Emma Verhe, gold. Ring.

Ein anständ. Hausmädchen wird sofort gesucht Wertheb. Chaussee 13, 1 Tr.

Eine ordentliche Frau zur Aufwartung gesucht neue Promenade 8, 3 Tr.

Mädchen, auf Herrenarbeit, finden Beschäftigung H. Ulrichsstraße 10.

Wäsche jeder Art wird sauber gearbeitet Brunnengasse 2.

Eine gesunde Amme sucht Stelle durch Fr. Gungling, Hebamme, Mittelwache 15.

Eine herrschaftl. Wohnung in meinem Privatgebäude zu Passenborf von 5 heiz. Zimmern, Kammer, Küche und Zubehör ist für den Preis von 120 % sozlig oder auch später zu vermieten. Max Herzberg.

Mein neu eingerichtetes, reichhaltiges Musikalien-Verleihinstitut hatte als das hier billigste bestens empfohlen. C. H. Herrmann, Kleinmieden 8.

Vorträge der Litteraria zum Besten des Bismarck-Stipendien-Fonds.

II. Mittwoch den 27. Novbr. Abends 6 Uhr im Saale des Volksschulgebäudes Herr Dr. Glogau über: Ist die Sprache eine Erfindung? Karten für alle Vorlesungen zu den bekannten Preisen und für die einzelnen Vorlesungen a 7/2 Sgr. sind in der Mühlmann'schen und Waisenhaus-Buchhandlung zu haben.

Ganz neue Stereoscopbilder und Apparate

empfang und empfiehe solche als zu Weihnachts-Geschenken passend, zu billigen, festen Preisen. Neuzene Genrebilder für Kinder, neue Traumbilder etc., reiche Auswahl in div. Landscapen etc. Die Apparate sind wunderbar. Louis Böttcher, 10. Parfüßerstr. 10.

Getragene Kleidungsstücke

gebrauchte Hüte, Ketten u. dgl. kaufe ich fortwährend zu höchsten Preisen. Gefällige Adressen bitte zu senden an F. Fiedler, Mühlgraben 6 vis-a-vis Zabels Bad.

Eine freundliche mödrierte Stube nebst Kammer ist zu einem anständigen Herrn zum 1. December zu vermieten Ketzg. gestr. 43.

Anst. Schlafst. mit Kost Herrenstr. 11.

Schlafstube mit Kost Karzerplan 1, p.

Anst. Schlafstube Brunnenplatz 5.

Anst. Schlafst. m. R. Spiegelgasse 8, I.

Anst. Schlafstube Unterberg 23.

Eine Wohnung im Preise von 60-80 % wird von ein Paar ruhigen Leuten per 1. April 1873 im Königsviertel zu mieten gesucht. Gef. Offerten unter Chiffre N. N. 417 übernimmt die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler hier.

Zum 1. Jan. l. J. sucht ein fgl. Beamter ein freundl. möbl. Zimmer mit Bett für monatl. 4-5 % Nr. W. B. in d. Exped.

Ich habe mich in Halle als Arzt niedergelassen und wohne Parz 14. Dr. Simon.

Vor Weihnachten findet kein Concert statt A. Wipplinger.

Clavier-Unterricht ertheilt H. Wipplinger, Rathhausgasse 7. 2 Uhr. Belohnung.

Am Freitag Vormittag vom Hofplatz ein Regenrad abhanden gekommen. Gegen obige Belohnung abzugeben im „Grünen Hof“.

Am Sonntag Abend ein gold. Medaillon verl. Geg. Bel. obzug. Sommergasse 2, II.

Vom Hospitalplatz bis zur Moritzkirche ist am Montag Abend ein rothes wollenes Tuch verloren. Gegen Belohnung abzugeben Hospitalplatz 1, 2 Tr.

Am Tobtenfest ein Drehring verloren. Gegen Belohn. obzug. Geisstr. 19.

Abhanden gekommen ein weißer gelbeschlehter Voger mit Kette, auf den Ruf Voger hörend. Abzugeben Geisstr. 22.

Gold. Uhrschlüssel gef. Abz. Leipzigerstr. 16.

Ein Aufreiter-Mantel gefunden worden. Abzuholen Wäldergasse 9.

Rathhausgasse 9. Mittwoch: Klotz mit Meerrettig.

Königl. meteorol. Station zu Halle. 25. November 1872.

Table with 6 columns: Stunde, Luftdr., Winddr., Feucht., Luftst., Höhe. Rows for Morgen, Mittag, Abds., and Mittel.

Wasserstand der Saale bei Halle. am 24. Nov. Abends am Unterpegel 1.96 M. am 25. Nov. Morg. am Unterpegel 1.88 M.

Donnerstag den 28. November 1872

Zwei große Militär-Concerte

gegeben von der ganzen Capelle des 27. Inf.-Regts. aus Magdeburg unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn Gellmann.

Erster Theil im Programm: Streichmusik. Zweiter Theil: Militärmusik.

Das erste Concert findet Nachmittag in der Weintraube statt. Anfang 3 1/2 Uhr.

Zweites Concert Abends in d. Kaiser Wilhelms-Halle Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 5 Sgr. NB. Es finden nur diese zwei Concerte statt.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag. Freich gefüllte Pflanzungen.

Polytechnische Gesellschaft.

Verammlung Donnerstag den 28. Nov. Abends 8 Uhr im Hotel zur „Tulpe“. Vortrag des Herrn Dr. Ule „Über die Industrie der Naturvölter.“ Der Vorst.

Café Royal.

Neute Dienstag Abend italienischer Nacht. Mittwoch Abend Fricassee von Guhn empfiehlt F. C. Müller.

Gesellschaft „Akanthus“.

Heute Mittwoch, den 27. November in der Kaiser Wilhelms-Halle Theater und Kränzchen. Anfang 1/8 Uhr. Der Vorstand.

P. B.

Mittwoch den 27. November neues Kränzchen im Abonnement.

Münchener Keller.

Mittwoch Gesellschaftstag. fr. Obst-, Pflanz- u. div. Kaffeeladen. Bier sehr fein.

Halt! Halt!

Etwas ganz Neues Schmeerstr. 27 Heute

Pökelknochen mit Meerrettig und zum ersten Male ein Topfen Bier ff.

aus der Brauerei des Herrn Naunhuf, H. Berlin. Franz Traub.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 27. November. Zum 2. Male: Philippine Welser.

Schauspiel in 5 Acten von Rehwitz.

Neues Theater.

Mittwoch den 27. November. Die Ausstaffierung oder

Alles für ein G. E. S. Große Poffe in 1 Act von Carl Zuin.

Hierauf: Große Scene und Duet aus der Oper Lucrecia Borgia.

Zum Schluß: Mamsell Rosa. Lieberpiel in 1 Act von Starke.